



Zeigten die Vielfalt ihrer Rasse: Rund 70 Kromfohrländer besuchten am Wochenende das „Schleifenbaum-Häuschen“ nahe der Ginsburg. Dort entstand die Rasse vor gut 70 Jahren.

Foto: Marie-Christine Spies

# Unterwegs auf „Peters Spuren“

**GRUND** Rund 120 Freunde der Siegerländer Hunderrasse trafen sich am Ort der Namensgebung

*Die eher zufällige Entstehung der Rasse lässt sich nun auf einer Infotafel am Jung-Stilling-Rundweg nachlesen.*

mac ■ Für Ilse Schleifenbaum und ihren „Peter“, den „Urvater der Rasse der Kromfohrländer, wäre der Anblick, der sich am Samstag nahe der Ginsburg in Grund bot, wohl eine große Freude gewesen: Rund 70 Nachfahren des Mischlingsrüden, der in den Nachkriegswirren durch die Hilchenbacher Wälder streunte (die SZ berichtete), tummelten sich vor dem ehemaligen Ferienhäuschen der Familie. Hier hatte 1945 alles angefangen. In

den letzten Kriegsjahren war die spätere Erstzüchterin der Siegerländer Hunderrasse aus dem stark zerstörten Siegen gemeinsam mit ihren Kindern dorthin geflohen. Die Gemarkung Krom Fohr (auf Hochdeutsch „krumme Furche“) auf der das Haus bis heute steht, gab der Hunderrasse einige Jahre später ihren Namen.

Entwickelt hat sich der „Kromi“, wie ihn Freunde der Rasse liebevoll nennen, in den vergangenen 70 Jahren zu einem beliebten und unkomplizierten Familienhund. Unterschieden wird zwischen zwei verschiedenen Varianten, dem Rauhaar-Kromfohrländer mit Bart und dichtem rauem Fell und dem Glatthaar-Kromfohrländer ohne Bart und mit weichem, am Körper anliegenden Deckhaar. Vor allem die große Vielfalt der Rasse ließ sich beim Aufeinandertreffen der gut 70 Tiere

beobachten – optisch als auch charakterlich sei jeder Hund ein Unikat, erklärten die stolzen Besitzer. Die wiederum waren zum Treffen am Ort der Namensgebung ihrer Lieblinge nicht nur aus ganz Deutschland angereist. Auch zahlreiche „Kromi“-Fans, unter anderem aus der Schweiz und aus Dänemark, hatten sich in Grund eingefunden.

Seit dem Wochenende lässt sich die Geschichte rund um die eher zufällige Entstehung der Rasse auch vor Ort nachlesen: So wurde an der Krom Fohr jetzt eine Infotafel über die Siegerner Anwältin Ilse Schleifenbaum und ihren „Peter“ enthüllt. Zuvor waren die Teilnehmer gewandert: Auf unterschiedlichen Strecken (zwischen 0,5 und 3,5 Kilometer lang) waren Hunde und Herrchen unterwegs auf „Peters Spuren“.